

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 20

Artikel: Ins Stammbuch der Papaburger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

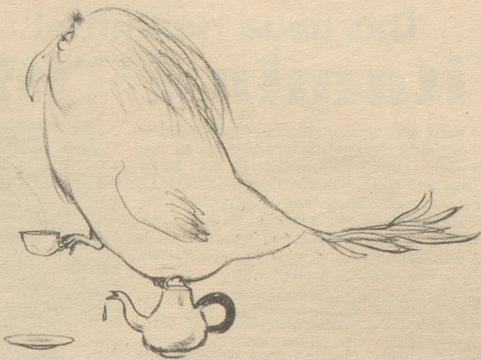
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

SCHLUMMERTRANK

Kirchturmpolitik

In einem Dörfli mit alter gotischer Kirche — nicht in der Schweiz — war der Kirchturm schadhaft geworden. Der hohe Spitzhelm, da half alles nichts, mußte vollständig erneuert werden. Nach jahrelangem Zögern und Verhandeln wurde endlich Ernst gemacht; schließlich bekam die kleine Gemeinde ja einen erklecklichen Zuschuß von der Denkmalpflege.

Damit ein solches Werk auch der Nachwelt gebührend zur Kenntnis kommen sollte, ließ der Herr Bürgermeister eine Urkunde aufsetzen, unterzeichnete sie eigenhändig und trug sie ebenso eigenhändig zu den einzelnen Mitgliedern des Gemeinderats und des Kirchenrats. Aber nicht zu allen! Zwei Mitglieder des Kirchenrates, die sich der

bürgermeisterlichen Kunst nicht erfreut, wurden nicht als würdig befunden, in diesem historischen Dokument zu figurieren.

Als die beiden Uebergangenen von der Sache Wind bekamen, war die Urkunde bereits wohlversiegelt und verlötet im Knauf des Kirchturms geborgen. Doch es ließ ihnen keine Ruh. In aller Stille verhandelten sie mit dem Dachdecker, und der versprach schließlich, für fünfzig Fränkli und einen Liter Brannwein wieder auf den Turm zu steigen, die Urkunde zu Tal zu bringen und die beiden Unterschriften nachfragen zu lassen. Triumphierend schwang er auf der Spitze des Turms das Dokument, kletterte rasch hinunter und die beiden Räte setzten ihren Namen hin.

Als der Herr Bürgermeister von der Sache erfuhr, harrte die Urkunde wie-

der hoch im Knauf den Jahrhunderten entgegen. Und das ganze Dorf lachte über den Streich, mit Ausnahme freilich des Herrn Bürgermeisters. Dick

Ins Stammbuch der Popoburger

Verwirf deine Meinung, wenn sie den Widerstand scheut.

Jakob Boßhart

Von hoher Redekunst, die nicht in aller Leute Kunst

Als an einem Anlaß der eingeladene Magistrat seine obligate Rede hielt und in edelstem, selbstgefälligen Pathos seine hochfliegenden Gedankengänge verbreitete, meinte einer: Er gurgelt mit großen Worten.

GIOVANNETTI: Gesammelte Zeichnungen

75 Bilder, Format 235 x 310, in Halbleinen geb. Fr. 18.—. Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach

«Im sicher sitzenden Kontur hat Giovannetti das wirksamste Ausdrucksmittel für seine trockenhumorigen Einfälle und Schnurren gefunden, die man im vorliegenden Sammelband schmunzelnd genießt.»
Neue Zürcher Zeitung